

Die Entwicklungsschritte des Neubaus

August 2022



Der Schulbeginn fand im August unter erschwerten Bedingungen statt. Der Pausenhof der Unterstufe ist zur Hälfte abgesperrt, denn die Bohrung der Kanalisation wird noch bis zu den Herbstferien andauern. Auch an anderen Stellen steht nun der Bauzaun und zwingt neue Wege zu finden. Das Pizza- und Brotbacken ist für einige Wochen leider nur sehr eingeschränkt möglich. Gerade für die neuen ersten Klassen und die Unterstufe ist die Baustelle nun erstmals eine grosse Herausforderung. Es lärmt, staubt und vor den Fenstern ist viel los. Die Zusammenarbeit zwischen Bauleitung und Schulgemeinschaft wird enger und wir beschäftigen uns mit erhöhtem Verkehrsaufkommen, Lastezufahrten, dem Thema Elterntaxis auf dem Garagenvorplatz, den kommenden Sperrungen der Zufahrtsstrasse und nicht zuletzt mit den neu entstehenden Pfützen und Matschseen im Gelände.

Doch gerade was die Belastung der Unterstufe angeht, ist bereits Licht am Horizont: In den Herbstferien wird dieser Bauabschnitt im Unterstufen-Pausenhof voraussichtlich beendet. In der Baukommission wird uns bekannt, dass ein Lieferengpass beim Stahl zu einer Verspätung im Spezialtiefbau führt. Wir planen die Besichtigung des Gebäudes der Rudolf Steiner Schule Aarau in Schafisheim mit Lehmputz, um die Raumwirkung und den effektiven Unterhalt in der Praxis besser beurteilen zu können. Während beim Thema Putz die Abwägungen noch in vollem Gange sind, werden in anderen Bereichen Nägel mit Köpfen gemacht: In den Ausstellungsräumen der Hersteller werden im August die konkreten Laboreinrichtungen für die neuen naturwissenschaftlichen Räume und die Ausstattung der Turnhalle beschlossen.

Juli 2022

In der Ferienzeit wird weiter gebaut. Die Bohrung der Kanalisation beginnt, die Bemusterung der Leuchten wird geplant, und die Ausführungsplanung durch die Fachplaner in den verschiedenen baufachlichen Bereichen und Bauabschnitten finalisiert. Ein ehemaliger Schüler, der das letzte

halbe Jahr ein Praktikum im Architekturbüro Standke gemacht hat, arbeitet die virtuelle Führung für die Schulgemeinschaft, die er anlässlich des Spatenstichs im Grossen Saal vorgestellt hat, als Video auf.

Juni 2022

Ende Juni besuchte die Basler Stadtbilkommission die Schule. Ihre Mitglieder betrachteten vor Ort konkrete Materialbeispiele der zukünftigen Fassade, Fensterrahmen und andere Sichtflächen. Die Führung des Architekten zu diesem Anlass überzeugte Kommissionsmitglieder, Bauerschaft und Baukreis gleichermassen vom städtebaulich gelungenen und optisch ansprechenden Zusammenspiel von Alt- und Neubau der Schule auf dem Bruderholz. Das Gebäudeensemble wird zwar im Stadtbild künftig sichtbarer, spricht aber stilistisch weiter die nüchterne klare Sprache, die der Altbau als Baudenkmal vorgibt. Im Juni wurde hauptsäch-

lich an der Feuerwehrstrasse gearbeitet, während die Baukommission die Baureklametafel und weitere Auftragsvergaben an die einzelnen Gewerke beschäftigten. Seit Juni kommt zudem neuer Schwung ins Fundraising. Das Ziel ist gesteckt, doch seit Beginn der Bauarbeiten ist die Ausgangslage eine neue und bessere: Spenderinnen und Spender, die das Projekt unterstützen, haben nun die Sicherheit, dass gebaut wird, und können zudem konkret den Fortschritt im Projekt erleben und sehr direkt beim Schulbau helfen.



Mai 2022



Die Bauarbeiten verlaufen nach Plan. Der Bau der Kanalisation wird in den Sommerferien erfolgen und die Nutzung der Pausenhöfe somit nicht betreffen. Ein Teil der Absperrung vor dem Atelier wird durch Plexiglas ersetzt werden können, damit dort mehr Licht ankommt. Der Baufortschritt ist planmässig und der erste Meilenstein – die neue

Feuerwehruzufahrtsstrasse – wird bald erreicht sein!
Ende Mai fliegt ein Schüler erstmals mit seiner Drohne über die Baustelle. Es entstehen beeindruckende Luftaufnahmen.



Erleichterung und Umplanung: der Unternehmer, welcher die Kanalisation vor dem Trakt A des alten Gebäudes bauen wird, hat angeboten, dies mit einem Bohr-Vortrieb-Verfahren zu tun. Eine Win-win-Situation, denn das Verfahren verkürzt die Einschränkung des Pausenhofes der Unterstufe deutlich und ist gleichzeitig kostengünstiger. Es ist dennoch nicht ganz ohne, denn da nun gebohrt statt gebuddelt wird, muss die Fachplanung und der entsprechende Teil der Genehmigung des Projekts aktualisiert werden. Eine reine Formsache, aber dennoch ein Zeitaufwand: der Pausenhof bleibt offen. Wer sucht, der findet die ersten Eindrücke von der Baustelle hinter dem Haus: Bagger haben begonnen, die Feuerwehrstrasse zu bauen. Der Stromanschluss für die Baustelle und die Container der Baumeisterei stehen und Schutt und Aushub liegen zum Abtransport bei trockenerem Wetter bereit. In der Baukommission legt der Generalplaner die derzeit äusserst ungewöhnliche Marktlage dar: Bauunternehmen unterschreiben seit einigen Monaten grundsätzlich keine Verträge mehr, in denen die Materialausgaben bereits festge-

schrieben sind. Dies, da die Preise an den Rohstoffmärkten durch die Coronakrise und den Konflikt in der Ukraine zu unberechenbar geworden sind. Zu dieser, auch für die erfahrenen Bauleiter völlig neuen Situation, kommt eine Besonderheit, die unser Bauvorhaben von anderen Projekten dieser Dimension unterscheidet: Das feste Kostendach. Dennoch der Tenor: Eine grosse Herausforderung, kein Grund zu Panik, wir können es schaffen, wenn wir Einsparpotenziale nutzen. Und so wird dann auch gleich die Farbqualität erwogen: Sind hier Einsparungen möglich? In diesem Fall lautet der Entscheid «nein», es bleibt bei der von uns gewählten Farbqualität. Damit in der Schulgemeinschaft zum Thema Neubau möglichst gut kommuniziert werden kann, werden die Kommunikationswege und Rhythmen zwischen Vorstand, Baukreis, Verwaltung und in Rücksprache mit der Bauherrin definiert und festgehalten.

März 2022

In den vergangenen Wochen wurden Wege gesucht und gefunden, den Baubeginn, der durch die Situation im letzten Jahr verzögert und nun nicht mehr wie einst vorgesehen in der Ferienzeit liegt, mit dem Schulalltag in Einklang zu bringen. Dies ist jetzt insoweit gelungen, als die Errichtung des Bauzaunes und die zeitweise Verlegung des Pausenhofes der Unterstufe in den Osterferien umgesetzt wird. Nach den Ferien finden die Jüngsten also voraussichtlich eine neue Situation vor. Natürlich wird der Bauzaun einige Fenster für die Neugierigen haben.

Im Vergabeprozess des Neubaus haben wir die Materialisierung der verschiedenen neu

entstehenden Räume erneut angesehen, um – bevor es richtig losgeht – nochmals ein genaueres Gefühl zu bekommen, ob die Beschlüsse der letzten Jahre diesbezüglich korrekt waren. Es ist ein spannender Prozess, mit den Unternehmern und dem Architekten hier in den Vergabegesprächen noch Verbesserungs- und Einsparungspotenziale zu diskutieren.

Die Nachhaltigkeit und die Raumqualität im Neubau wurden in der Baukommission erneut bewegt. Trotz der aktuell steigenden Materialkosten, die vom Generalplaner so gut wie möglich bereits in der Kostenmodellierung berücksichtigt werden, ist das Thema Lehmputz nochmal auf der Agenda. Diese Option soll offengehalten werden.





Die Bauphase I hat begonnen. In dieser wird die neue Kanalisation für den Neubau vor dem Trakt A des Altbaus entlang gebaut, sowie die Feuerwehrtrasse, die in den kommenden Jahren Baustellenzufahrt sein wird und auf das Baupland – später dann zum Neubau – führt. Daher wird nach den Osterferien für einige Wochen der Unterstufen-Pausenhof, der sogenannte «Bärengraben», vor dem Gebäudetrakt A nicht nutzbar sein. Das Unterstufenkollegium hat für diese Zeit alternative Orte für die Pausenzeiten gefunden.

Für den Neubau sind die ersten drei Vergabepakete erfolgreich abgeschlossen. Damit steht bereits in vielen Bereichen des Neubaus fest, welche Unternehmen welche Leistungen erbringen werden.

Die Baukommission – ein Gremium, in dem sich Bauherrenschaft, Vertreter des Kollegiums und der Schule, der Architekt und der

Generalplaner, treffen – bewegt weiterhin das Thema Nachhaltigkeit. Im Vergabeprozess für den Rohbau war die Verwendung von Recyclingbeton ein wichtiges Kriterium und es wird erwogen, den Beton durch die Verwendung eines anthroposophischen Präparates umweltverträglicher zu machen. Ausserdem wird das gesamte Projekt im Auftrag der Bauherrin erneut auf seine Nachhaltigkeit überprüft.

Der Baukreis – ein schulinternes Gremium, das für die Schulgemeinschaft den Neubau entwickelt hat – nimmt sich in den kommenden Monaten der Aufgabe an, einen transparenten und partizipativen Prozess zu gestalten, mit dem die Umnutzung der neuen Freiräume ausgearbeitet werden kann. Dies betrifft die durch den Neubau im Altbau voraussichtlich 2024/2025 entstehenden Freiräume.